



Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 22. Januar 1980

Nr. 15 (3 644)

Preis 2 Koppen

Aktuelles Thema

Quelle der Volksweisheit

Man kann sich heutzutage kaum eine sowjetische Institution vorstellen, in der keine Briefe der Werktätigen einfließen...

Alle diese Parteiliefer, die Briefe der Werktätigen sorgfältig behandeln, mit ihnen auf Leninsche Art aufmerksamer...

Die meisten Organisationen und Institutionen sichern heute nicht nur ein aufmerksames Herangehen an jeden Brief...

Man darf aber nicht behaupten, daß in dieser Arbeit keine Mühe mehr gibt. Die Analyse der Sachlage in den örtlichen Stellen...

Jede solcher Erscheinungen muß seitens der Partei und des Staates eine prinzipielle Einschätzung erfahren...

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, 'Über zusätzliche Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrslieferarbeiten im Jahre 1980'

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben die ZK der Kommunistischen Partei und die Ministerien der Unionsrepublik...

Die Vorbereitung des Saat- und Pflanzguts, die Ernte und die weitere Verwertung der Ernte...

Mit jugendlicher Initiative

In Sowchos 'Araski' kennt man gut die Namen der jungen Schatzsucher Konnybaj Kenesow und Woldemar Kochmann...

Eng geschaut um die teure Kommunistische Partei, bemühen sich die Sowchosler...

Beginn zu beenden und dabei eine besondere Aufmerksamkeit der Qualität der Maschinenherstellung zu schenken...

Die landwirtschaftlichen Betriebe vollständig mit Traktoren, Maschinisten, Kraftfahrern, Bedienungskräften...

in den Kolchozen, Sowchosen und anderen landwirtschaftlichen Betrieben während der Frühjahrslieferarbeiten...

Ministerien und Ämter haben im ersten Halbjahr 1980 die Lieferung von Landmaschinen...

Das Ministerium für Mechanisierung und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Lebensmittelindustrie der UdSSR...

Das Ministerium für Landmaschinenbau, das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau...

Die Karagandaer Wirkwarenfabrik ist ein einzigartiger Betrieb der Unionsrepublik...

Heute herrscht in der Fabrik Hochbetrieb. Alle Brigaden beteiligen sich aktiv an sozialistischen Wettbewerben...

Woldemar WALDE Karaganda

Balchach, Sch. Kassenow, Begleiter des Sowchos 'Akdinskij' und B. Sakabajew...

Hohe Zielmarken

Die Karagandaer Wirkwarenfabrik ist ein einzigartiger Betrieb der Unionsrepublik...

Das Ministerium für Landmaschinenbau, das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau...

Das Ministerium für Mechanisierung und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Lebensmittelindustrie der UdSSR...

Das Ministerium für Landmaschinenbau, das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau...

Das Ministerium für Mechanisierung und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Lebensmittelindustrie der UdSSR...

Das Ministerium für Landmaschinenbau, das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau...

Das Ministerium für Mechanisierung und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Lebensmittelindustrie der UdSSR...

Für einen gewichtigen Brotlaib

Kalte Winde wehen über den Steppebenen. Doch Brigadier Jewgeni Kornjoko erinnert sich immer wieder an den Herbst des Vorjahres...

„20 Dezontonen? Iren Sie sich nicht auch?“, fragten die Sowchosleiter immer wieder.

„Ich bin überzeugt, daß der Hauptschlüssel zu jedem Feld im Schöpferium, im Gewissen des Ackerbauers liegt“...

Einmal im Frühjahr wurde Kornjoko darauf aufmerksam, daß bei einem jungen Mechanisator die Scheiben des Schläpflugs sich nicht drehten...

„Der junge Brigadier geht einem neuen Frühling entgegen. Er ist überzeugt, daß die von seinem Kollektiv im abschließenden Planjahr gezeigte Ernte gewichtig sein wird.“

Mossej GOLDBERG Gebiet Zelinograd

unbedingt Ausfall bei der Ernte nach sich ziehen werden. Keine Mühe wurde gescheut...

Zu Beginn des Planjahres entschlossen wir uns für die Veränderung einzelner 'Schläge'...

Besondere Aufmerksamkeit gilt bei uns der Brache. Sie ergibt im beliebigen Jahr eine garantierte Ernte...

Es gibt eine andere wichtige Reserve zur Steigerung der Getreideerträge. Das sind die Stalldünger...

„Der junge Brigadier geht einem neuen Frühling entgegen. Er ist überzeugt, daß die von seinem Kollektiv im abschließenden Planjahr gezeigte Ernte gewichtig sein wird.“

Mossej GOLDBERG Gebiet Zelinograd

Wok und Partei sind eins

Die Registrierung der Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR hat begonnen

Kommunistischen Partei Kasachstans Dinmucharmed Achmedowitsch Kunajew als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR...



Eine große Anzahl von Modell- und Kinderschuhen, hergestellt in der Dshambuler Leder- und Schuhvereinigung...

24. Februar Tag der Wahlen

Algemeines Vertrauen Auf Kreiswahlberatungen

In einer Atmosphäre hohen politischen und Arbeitsaufschwungs verlaufen in den Städten, Arbeitsstellen und Dörfern Kasachstans die Vorbereitungen...

Internationaler Friedensrat

VR Polen baut

WARSAU. Die Brigaden des Baukombinats der Stadt Wolomin (im Nordosten der Wojewodschaft Warschau) sind im Januar 1980 mit dem Bau eines neuen Wohnkomplexes für 15 000 Personen.

Den Wessenszug des neuen Wohnmassivs machen nicht nur die ein- und zweigeschossigen, sondern auch die nach Einzelprojekten errichteten, sondern auch das komplexe Herangehen an seinen Bau. Hier sollen ein Handlungszentrum sowie Dienstleistungs- und Wohnbetriebe mit einer Gesamtfläche von über 90 000 Quadratmetern, eine Schule, Kin-

In den Bruderländern

einrichtungen, Erholungsanlagen und Sportplätze entstehen. Gemäß dem Perspektivplan der Entwicklung der Wojewodschaft Warschau bis zum Jahre 1990 soll Wolomin ein der größten Spunitätstädte werden, deren Ring künftig die Hauptstadt der VR Polen umfassen wird.

Zu Ehren des Jubiläums

ULAN-BATOR. In der Volksmonarchie ist der sozialistische Wettbewerb der „Kubitschew-Ere“ zu Ehren des nahenden 110. Geburtstags V. L. Lenins zügig entfalt. Hier fand eine Festkundgebung des führenden Bergbaubetriebs der Republik — der gemischten mongolisch-sowjetischen „Wischawskawetmet“ statt, auf der Vertreter ihrer Betriebe erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernahmen. Es wurde beschlossen, den Staatsplan für vier Monate des laufenden Jahres zum Tag des rühmlichen Jubiläums — dem 22. April — zu bewältigen.

Entwurf einer U-Bahn für Sofia

SOFIA. Die neuesten Leistungen der Wissenschaft, Technik und Architektur haben ihre Widerspiegelung im Entwurf der Sofioter U-Bahn gefunden, deren Bau in diesem Jahr beginnen soll. Die erste Strecke dieser etwa acht Kilometer langen U-Bahn wird im neuen Wohnkomplex „Lulin“ mit der Hauptstadtmitte verbunden.

Der unter Beteiligung von sowjetischen Spezialisten entwickelte Entwurf der U-Bahn in Sofia sieht den Bau zweier Linien vor: West — Ost und Nord — Süd. Sie sollen unter Berücksichtigung des architektonischen Charakters der Stadt errichtet werden.



USSR. Das Hüttenkombinat Poldi ist ein moderner Betrieb, der mit der neuesten Technik ausgerüstet ist. Hier werden in Elektrovakuolen Stahlisolen hoher Marken geschmelzt. Der ganze Schmelzprozess wird von einer Bedienungsperson gesteuert und kontrolliert (im Bild). Die modernen Ausrüstungen für das Werk wurden in der Sowjetunion hergestellt. In letzter Zeit wurden neue Verträge für die Lieferung von sowjetischen Elektrovakuolen an die Tschechoslowakei geschlossen. Foto: CTK-TASS

Interesse für das Sowjetland

VIENNA. Das Interesse des lateinischen Volkes für das Leben des Sowjetlandes und das Studium der russischen Sprache wächst unentwegt. Eine Gruppe von

du über die Sowjetunion?

Gegenwärtig studieren in der VRDL nahezu 4 000 Studenten regelmäßig Russisch. Zugleich finden auch Russischkurse immer größere Verbreitung. Sie sind für

Mitarbeiter der Ministerien und Ämter der Republik organisiert

und wirken an allen Objekten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Laos und der UdSSR.

Eine Gefahr für Nordeuropa

Kommentar

Eine große Gefahr, die die von den Vereinigten Staaten aufgezogenen NATO-Beschlüsse in sich bergen, besteht gerade darin, daß die Stationierung neuer amerikanischer atomarer Mittelstreckenraketen in Westeuropa die strategische Lage verändern und das in Europa entstandene Kräfteverhältnis stören würde. Es ist klar, daß infolge der Versuche der NATO, militärische Überlegenheit in Europa zu erlangen, die Sowjetunion und ihre Verbündeten mit dem Problem konfrontiert werden, notwendige Maßnahmen zur Gewährleistung ihrer Sicherheit und zur Wiederherstellung des gestörten Kräftegleichgewichts zu ergreifen.

Es bestehen keine Zweifel darüber, daß die Entscheidung der Dezembertagung des NATO-Rats und die gesamte „Eurostrategie“ des Pentagon eine reale Gefahr für die Stabilität und die Ruhe darstellen, die von den Völkern Nordeuropas angestrebt werden und zu deren Förderung die Regierungen dieser Länder, wie sie erklären, beitragen wollen.

In diesem Zusammenhang ist die Besorgnis verständlich, die in Finnland und Schweden über eine mögliche Verletzung ihres Luftraums durch amerikanische Flugraketen geäußert wird. Ver-

ständlich ist auch die Besorgnis, die bei den Bürgern Nordeuropas die Pläne zur Stationierung einer erheblichen Menge von neuen Arten von Raketenraketen auf dem Territorium der BRD, das heißt in unmittelbarer Nähe von den Ländern Nordeuropas, hervorruft.

Und wie sollen denn nicht zur Wachsamkeit die Äußerungen einiger NATO-Politiker und Generäle darüber mahnen, daß die von Norwegen und Dänemark verkündete Politik der Nichtstationierung von Kernwaffen auf ihrem Territorium und der Nichterteilung von fremden Militärstützpunkten „veraltet ist und „der gegenwärtigen militärstrategischen Situation nicht mehr entspricht“? Es darf nicht ignoriert werden, daß die weitere Einbeziehung dieser Länder in die militärische Zusammenarbeit mit der NATO zur „Auslösung“ dieser Politik führen könnte, die einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der stabilen Bedingungen im Norden Europas bringen wird.

In der Diskussion, die gegenwärtig in den nordeuropäischen Ländern über die Wege der Gewährleistung von Sicherheit dieser Region im Zusammenhang mit der Situation geführt wird, die nach der NATO-Ratstagung ent-

stand, war von besonderer Bedeutung die Jahresansprache des Präsidenten Urho Kaleva Kekkonen. Er betonte, daß es heute besonders wichtig ist, eine solche Lage zu bewahren, bei der es in Nordeuropa keine Kernwaffen geben würde. Der Präsident verwies auf die Unveränderlichkeit des außenpolitischen Kurses Finnlands. Es ist allgemein bekannt, daß dieser Kurs, dem der Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand mit der Sowjetunion aus dem Jahre 1948 zugrunde liegt, einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Friedens im Norden Europas bedeutet, während der sowjetisch-finnische Vertrag selbst ein wirksames Hindernis auf dem Wege der „Krisen“ darstellt, die die Entwicklung in dieser Region in eine andere Richtung lenken könnten.

Die Sowjetunion war und ist der Ansicht, daß der echte Weg zur Gewährleistung der Sicherheit Nordeuropas nicht in einer Aktivierung der Politik von Blöcken zu suchen ist. Die gemeinsamen Anstrengungen müssen vielmehr darauf gerichtet sein, daß solche Lösungen gesucht und gefunden werden, die den objektiven Interessen der Völker entsprechen und dem Frieden dienen würden.

Juri ANDREJEW

Bei Vorschubleistung der Behörden

Unter Vorschubleistung der Behörden festigt der Ku-Klux-Klan immer mehr seine Positionen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Zeitschrift „Time“ konstatiert mit Besorgnis, daß diese ultrarassistische Organisation sich in den letzten anderthalb Jahren um 25 Prozent vergrößert hat. Bald in der einen, bald in der anderen Stadt finden Versammlungen statt, wo offen menschenfeindliche Auftritte der Rassisten erfolgen.

Unter dem Schutz der örtlichen Behörden veranstalten die Ku-Klux-Klan-Mitglieder ihren falligen Hexensabbat in der Stadt Lakeland (Stat Florida).

Einem neuen Rassistengeneration: In einer Reihe von Staaten des Landes werden zu diesem Zweck in den vergangenen anderthalb Jahren 10 bis 17 Jahre ausgebildet. Neben „theoretischem“ Unterricht über sich die Zöglinge täglich einige Stunden im praktischen Schießen (im Bild).

Foto: AP-TASS

Regierungsprogramm kritisiert

Die Debatte zum Programm der neuen Regierung Francisco Sa Carrazo in der Versammlung der Republik ist beendet worden.

In der Schlußsitzung des Parlaments sprach der Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei Alvaro Pereira, der erklärte, das Programm des neuen Kabinetts sei darauf gerichtet, die Positionen des Großkapitals durch verschärfte Ausbeutung der Werktätigen und durch die Verschärfung der Lebensbedingungen der breiten Volksmassen wiederherzustellen. Die Regierung spreche offen von ihren Plänen, die weitestgehende Ausbeutung der Arbeiterklasse zu betreiben, die in der Verstaatlichung einer Reihe von Industriezweigen und die Agrarreform — zu beschränken.

te scharf das Vorhaben der Regierung, das Wahlgesetz abzuändern, die Wahlverfahren zu ändern, die Volksbefragungen einzuführen und die Verfassung zu revidieren.

Der Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei verurteilte entschieden den außenpolitischen Teil des Regierungsprogramms. Er stellte fest, daß seine Bestimmungen den Grundsätzen der Verfassung widersprechen und den Interessen der reaktionärsten Kreise des Imperialismus dienen.

Der Beitritt Portugals zum „Gemeinsamen Markt“, dem die Regierung sich angeschlossen hat, wird als ein Schritt angesehen, der die Interessen der reaktionärsten Kreise des Imperialismus diene. Die Regierung solle sich für die Aufrechterhaltung des Friedens.

Bei Vorschubleistung der Behörden

Unter Vorschubleistung der Behörden festigt der Ku-Klux-Klan immer mehr seine Positionen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Zeitschrift „Time“ konstatiert mit Besorgnis, daß diese ultrarassistische Organisation sich in den letzten anderthalb Jahren um 25 Prozent vergrößert hat. Bald in der einen, bald in der anderen Stadt finden Versammlungen statt, wo offen menschenfeindliche Auftritte der Rassisten erfolgen.

Unter dem Schutz der örtlichen Behörden veranstalten die Ku-Klux-Klan-Mitglieder ihren falligen Hexensabbat in der Stadt Lakeland (Stat Florida).



Bei Vorschubleistung der Behörden

Unter Vorschubleistung der Behörden festigt der Ku-Klux-Klan immer mehr seine Positionen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Zeitschrift „Time“ konstatiert mit Besorgnis, daß diese ultrarassistische Organisation sich in den letzten anderthalb Jahren um 25 Prozent vergrößert hat. Bald in der einen, bald in der anderen Stadt finden Versammlungen statt, wo offen menschenfeindliche Auftritte der Rassisten erfolgen.

Unter dem Schutz der örtlichen Behörden veranstalten die Ku-Klux-Klan-Mitglieder ihren falligen Hexensabbat in der Stadt Lakeland (Stat Florida).

Bei Vorschubleistung der Behörden

Unter Vorschubleistung der Behörden festigt der Ku-Klux-Klan immer mehr seine Positionen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Zeitschrift „Time“ konstatiert mit Besorgnis, daß diese ultrarassistische Organisation sich in den letzten anderthalb Jahren um 25 Prozent vergrößert hat. Bald in der einen, bald in der anderen Stadt finden Versammlungen statt, wo offen menschenfeindliche Auftritte der Rassisten erfolgen.

Unter dem Schutz der örtlichen Behörden veranstalten die Ku-Klux-Klan-Mitglieder ihren falligen Hexensabbat in der Stadt Lakeland (Stat Florida).



Weltweite Solidarität

ULAN-BATOR. Die von den reaktionären Kreisen der USA und der Pekinger Spitze provozierte Propagandakampagne um die Ereignisse in Afghanistan rief tiefe Empörung hervor, heißt es in einer Erklärung des Zentralrates der mongolischen Gewerkschaften, die in der Zeitung „Chadulma“ abgedruckt ist. Wie darin unterstrichen wird, fordern die Werktätigen der Mongolischen Volksrepublik von den amerikanischen Politikern und den Pekinger Hegemonisten, die Einnischung in die inneren Angelegenheiten des unabhängigen und souveränen Afghanistan anzustellen und mit der Schürung von Spannungen in Nahost und Asien aufzuhören.

ROM. Rückhaltlose Solidarität mit der demokratischen Volkspartei in den Vereinigten Staaten, die trotz der verstärkten Einnischung und der Provokationen der äußeren Feinde die Errungenschaften der Aprilrevolution 1978 verteidigen, wird in einer Erklärung der Kommunistischen Partei Malts ausgedrückt.

ADIS-ABEBA. Die wahren Ursachen der gegenwärtig im Westen betriebenen wütenden antiafghanischen Kampagne bestehen darin, daß die imperialistischen Mächte, in erster Linie die USA, bestrebt sind, mit allen Mitteln die verlorenen Positionen zurückzugewinnen, schreibt „Edizioni Herald“. Die Imperialisten hoffen, durch die Aufbauschung der nichtexistierenden „afghanischen Front“ in ihren Reportagen, die Öffentlichkeit von den eigenen subversiven Plänen gegenüber Afghanistan abzulenken.

Die Zeitung betont, keine Umtriebe des Imperialismus, darunter Aggressionen gegen nationale Befreiungsbewegungen, seien imstande, den objektiven Gang der Geschichte zu ändern. Ein Beweis dafür sei der zuversichtliche Vormarsch der afghanischen Revolution, die Sympathie und Unterstützung der sozialistischen Länder und aller fortschrittlichen Kräfte der Welt genießt.

Wissenschaft — Potenz des Wettrüstens oder des Humanismus?

Die Menschheit steht an der Schwelle zum neuen Jahrhundert vor einer Entscheidung von historischer Tragweite: Soll sie weiterhin ihre riesige materielle und geistige Potenz in dem vom Imperialismus geschnürten Wettrüsten oder gar in Kriegen vergeudet werden, oder gelangt es, diese Potenz für den menschlichen Fortschritt einzusetzen, für die Durchsetzung der Menschenrechte, darunter des primären Menschenrechts auf Leben in Frieden und Sicherheit?

an modernsten milliardenschweren Anlagen ausschließlich für Rüstungszwecke. Solche und weitere Kapazitäten könnten bei wirksamen Abrüstungsschritten freierwerden für Forschung und Entwicklung zum Wohle der Völker. Das Ringen um Abrüstung ist somit äußerst eng verbunden mit der Beendigung des militärischen Mißbrauchs von Wissenschaft und Technik durch den Imperialismus, den Erreger der Weltkriege.

Der rücksichtslose Mißbrauch neuer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse für kriegerische Zwecke ist typisch geworden seit der Vorbereitung des ersten imperialistischen Weltkrieges. Er wurde objektiv begünstigt durch die sich seit dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts rapide entwickelnde Naturwissenschaft, besonders der Physik und der Chemie — in enger Wechselwirkung mit der Herabsetzung der kapitalistischen Großindustrie.

Das deutsche „Vorbild“ des Mißbrauchs der Wissenschaft für aggressive Zwecke fand seine Nachfolger, die bald ihren Lehrmeister bei weitem übertroffen sollten. Ein typisches Beispiel dafür ist die Entwicklung der Atombombe und gegen einen Atomkrieg, und Robert Oppenheimer, von 1943 bis 1945 wissenschaftlicher Direktor von Los Alamos, weiterte sich, die Entwicklung von Wasserstoffbomben zu übernehmen. Er hemmte diese Entwicklung sogar und verlor daraufhin seine Stellung als wissenschaftlicher Berater der Atomenergiekommission.

Andere Wissenschaftler — wie Edward Teller — stellten sich der neuen Erklärung der Rüstung stiller Massenvernichtungswaffen zur Verfügung. Und es blieb nicht bei der Wasserstoffbombe. Immer neue Arten und Variationen von Massenvernichtungswaffen und von Systemen zu ihrem Einsatz wurden entwickelt. Dabei ging die Initiative stets von den USA aus.

International bekannt und verurteilt ist die gefährliche Bedrohung der Völker durch die Neutronenwaffe. Im Bestreben, einen Krieg begrenzt zu halten, ohne auf Massenvernichtungsmittel verzichten zu müssen, gab das Pentagon diese Waffe in Auftrag. Dabei wurden einige lang bekannte Forschungsergebnisse der modernen Kernphysik weiter präzisiert und ausgenutzt.

Der schwedische Ökologe Dr. Westling stellte in einer von der Königlich-Akademie der Wissenschaften veröffentlichten Studie entgegen den verheerenden Erklärungen von NATO Seite fest: Eine 1 000-Tonnen-Neutronenbombe, einige hundert Meter über dem Zielgebiet gezündet, verwüstet zwar „nur“ ein Gebiet von rund 20 Hektar, die radioaktive Strahlung wirkt jedoch im Bereich von 270 Hektar jahrhundertlang tödlich. Verheerender seien auch die ökologischen Folgen. So würde es beispielsweise rund 3 000 Jahre dauern, um einen 310 Hektar großen Nadelwald zu reaktivieren; 170 Hektar Laubwald bräuchten mindestens 200 bis 300 Jahre und 140 Hektar Wiesen etwa 50 Jahre.

Schließlich darf auch die Schaffung immer weiter vervollkommener Trägermittel für Massenvernichtungswaffen unter Ausnutzung neuester wissenschaftlich-technischer Errungenschaften wie der Elektronik (besonders der Mikroelektronik) nicht unerwähnt bleiben. Die Entwicklung und Einführung solcher qualitativen Neuerungen wie der Mehrfachsprengköpfe, des MX-Raketensystems und der computergesteuerten „Grüße-Missile“ fußt gerade hierauf — im übrigen auch die Schaffung Dutzender neuer Typen von Kampfflugzeugen, Raketen und anderen Waffensystemen für alle Verwendungszwecke.

Tatsachen wie diese führen zu dieser Kardinalfrage: Die Militärausgaben der vier wichtigsten NATO-Staaten (USA, BRD, Großbritannien, Frankreich) betragen im Jahr 1978 nach Angaben des Londoner Instituts für Strategische Studien, circa 165,5 Milliarden Dollar, das ist fast die Hälfte der Militärausgaben der gesamten Welt. Die Ausgaben der genannten vier Staaten für zwei Tage Rüstung wurden bereits ausreichen, um den über 200 Millionen an Unterernährung leidenden Kinder ein Jahr lang zu versorgen.

Pro Kopf der Bevölkerung betragen die Militärausgaben im Jahr 1978 der gleichen Quelle zufolge in den USA 517, in der BRD 337, in Frankreich 325 und in Großbritannien 230 Dollar. Das gesamte Bruttoinlandsprodukt in den 30 ärmsten Ländern — dazu zählen Indien, Indonesien und zahlreiche afrikanische Staaten — pro Kopf lediglich 130 Dollar!

Etwa ein Drittel der riesigen Rüstungsausgaben wird in den führenden imperialistischen Mächten für militärische Forschungs- und Entwicklungszwecke ausgegeben — wobei hier nur die in den Etats der Verteidigungsministerien enthaltenen Mittel berechnet sind, nicht die in den Etats anderer staatlicher Behörden (wie z. B. in den USA der Atomic Energy Commission oder in der BRD des Wissenschaftsministeriums) Millionen hochgezählte Wissenschaftler, Techniker und Ingenieure arbeiten

zum Stützpunkt aus der Luft zur Herstellung von Sprengstoff bis zur Neutronenwaffe und zur MX-Rakete reicht also die von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus betriebene Ausbeutung der Wissenschaft für Rüstung und Krieg. Und schon reifen Entwürfe für neue verheerende Vernichtungsmittel heran.

„Das Undenkbare denken“ überschrieb der US-amerikanische Strategie-Professor Hermann Kahn eines seiner Bücher, in dem er die Schrecken eines Zukunftsrisikos zu schildern versuchte. Solche Schrecken sind jedoch längst keine Utopie mehr. Heute arbeiten bereits Tausende und Abertausende von Wissenschaftlern an Projekten, die — würden sie verwirklicht — eine wahrscheinlich noch größere Bedrohung der Menschheit darstellen als die heute bekannten Kernwaffen. Einige der einkalkulierbaren Möglichkeiten seien genannt, nicht genannt werden Mittel zur Einwirkung auf die Umwelt zu militärischen oder sonstigen feindseligen Zwecken, da die Anwendung derartiger Mittel laut Konvention vom 18. Mai 1977 verboten ist; das betrifft beispielsweise solche „geophysikalischen Waffen“ wie die zur kardinalen Veränderung des Klimas in bestimmten Regionen, zur Erzeugung künstlicher Wirbelstürme oder Sturmfluten, die „Ozonwaffe“ und andere).

Zu nennen ist die Strahlwaffe. Sie nutzt die Möglichkeit der Verstrahlung von Materie durch ein angeregtes Aussehen von Strahlung beziehungsweise von Lichtwellen zur Vernichtung von Menschen oder zur Zerstörung von Punktzellen aus. Versuche in den USA laufen seit Mitte der 70er Jahre. Die erste einsatzbereite „Todesstrahlwaffe“, die zunächst eine Energie von etwa 30 Kilojoule konzentriert, soll bereits 1982 produziert werden. Das Ziel besteht darin, die Energieleistung der Strahlwaffe auf ein Vielfaches zu erhöhen.

Fälschung verbreitet

Unter Berufung auf Angaben des USA-Geheimdienstes haben westliche Agenturen die „Sensations“ Nachricht verbreitet, wonach die Sowjetunion gegen die afghanischen Konterrevolutionäre chemische Waffen einsetzen könne. Diese unsinnige „Erfindung“ beruht auf der Behauptung der westlichen Propaganda, daß für das sowjetische Truppenkontingent nach Afghanistan Einsatzausrichtungen gebracht worden seien.

Diese neue Fälschung der CIA ist außerordentlich grob gearbeitet, aller Welt ist bekannt, daß die Sowjetunion ein konsequenter Anhänger eines Verbots der chemischen Waffen war und bleibt und sich dafür von den ersten Tagen ihres Bestehens einsetzt. In offiziellen sowjetischen Dokumenten wurde wiederholt die Notwendigkeit unterstrichen, für die Erlösung der Menschheit von dem Gefahr eines chemischen Krieges zu kämpfen. Die Sowjetunion und andere sozialistische Länder hatten eine Konvention vorgelegt, in dem ein vollständiges Verbot sämtlicher Kampfstoffe vorgeschrieben war.

Die von USA-Geheimdienst im die Welt gesetzte neue Fälschung hat zum Ziel, die Sowjetunion zu verleumdern und die Aufmerksamkeit von den gegen die Völker des nahen Ostens und Asiens, vor allem gegen die Völker Afghanistans und Irans gerichteten imperialistischen Plänen der USA, abzulenken.

(Panorama DDR) (Schluß folgt)



Eine der Besten

Auf die Farm der Abteilung Nr. 1 im Sowcho „Nabereschny“ sehen wir neben Irma Schmidt auch ein vierjähriges Mädchen. Die Enkelin kam, um ihrer Oma die Kühe pflegen zu helfen. Ich fragte sie: „Nabereschny, was ist das? Die Enkelin wie Sie die Kühe pflegen hat das gleiche Leben hat wie Sie?“

Albert WITRENKO

Gebiet Kustanai

Kunden sind zufrieden

Jeden Morgen kommen sie vor acht Uhr in den Stützpunkt und nehmen die eingetragenen Gasflaschen auf Gasflaschen entgegen. Dann fahren sie ihren Kraftwagen mit dem breiten roten Längsstreifen am Wagenkasten aus der Garage... Der Anruf unserer Gasfachstellenleiter Abraham Malies und Anatoli Schtscherbonos ist sehr angestrengt: Sie haben die Einwohner der Zentralisierung des Sowchos „Stalopolsk“ und Nachbarhöfe mit Gas zu versorgen.

Anna WIENS

Gebiet Kokschtetaw

Briefpartner gesucht

Ich würde mich freuen, mit einem deutschsprachigen Bürger aus Kasachstan in Briefwechsel zu treten. Ich bin 56 Jahre alt und interessiere mich für Literatur des Landes, für seine Sitten und Bräuche. Es gäbe auch viel Interessantes aus unserem Alltagsleben zu besprechen.

Karl-Heinz WENK

FURWAHR UNERSCHÖPPLICH sind die Reichtümer der sowjetischen multinationalen Folklore. In unserem Gebiet ist die Entstehung jedes neuen Folklorekollektiva ein großes Ereignis im Leben der Latenkunst. Die Worte L. I. Breschnevs: „Es vollzieht sich ein bedeutendes Ereignis, da die Kunst und Lebenskenntnis bereichert wird und andererseits die Millionenmassen der Werktätigen immer mehr an den Werten der Kultur teilhaben werden durch die Entstehung immer neuer verschiedener nationaler Kollektive bestätigt.“

Viel Glück auf den Weg, „Nainuk“!

hilfen ist die künstlerische Leitung des Kulturhauses Nadeschda Ignatjewna Scharanowa. Gemeinsam haben sie viele Bücher studiert, mit dem Altvolkensemble gesprochen. Gemeinsam stellen sie das Repertoire auf und verkörpern auf der Bühne ihre schöpferischen Ideen.

Albert WITRENKO

Folklore sammeln, und sie werden sie auch zu bewahren wissen. Mit Innigkeit, Liebe und Unmittelbarkeit bringen sie die Volkskunst auf die Bühne.“

Viel Glück auf den Weg, „Nainuk“!

Recht viel zu schaffen machte ihnen die Vorbereitung auf das Gebietsfestival, gewidmet dem 25. Jahrestag der Neulanderklärung. Der erste Auftritt, das erste Lampenfieber brachten nicht nur den Diplomaten 2. Grades ein, nicht nur Erfolg für das Kollektiv — vor allem zeigten sich die Unzulänglichkeiten: Es hatte an guten Kostümen und Musikinstrumenten gefehlt. Aber die Jungen und Mädchen ließen sich durch die Kritik der Jury nicht ins Bockshorn jagen, umgekehrt — sie nahmen sie zur Kenntnis und Hartnäckigkeit an die Arbeit. Ein neues Szenario wurde aufgestellt. Und dann kam das große Konzert, gewidmet dem Tag des Ackerbauers, der Brigade, der Rubelbewegung, der All-Dezhanasow, der Fahrer von Gemüselager Iseo Mamedow, die Oberschülerinnen Galina Domdai, Leila Schulerjanowa, Tania Schipilowa und viele andere.

Albert WITRENKO

te auf. Das Programm gefiel allen. Die Teilnehmer ihrer Erfahrungen aus, unterließen sich lange mit den Teilnehmern des Ensembles und seinem Leiter Genossen B. M. Sulejmanow. Dem „Nainuk“-Kollektiv wurde vorgeschlagen, für das Jubiläumsjahr ein Konzert vorzubereiten, um es in der Hauptstadt unserer Republik Alma-Ata zu zeigen.

Viel Glück auf den Weg, „Nainuk“!

Recht viel zu schaffen machte ihnen die Vorbereitung auf das Gebietsfestival, gewidmet dem 25. Jahrestag der Neulanderklärung. Der erste Auftritt, das erste Lampenfieber brachten nicht nur den Diplomaten 2. Grades ein, nicht nur Erfolg für das Kollektiv — vor allem zeigten sich die Unzulänglichkeiten: Es hatte an guten Kostümen und Musikinstrumenten gefehlt. Aber die Jungen und Mädchen ließen sich durch die Kritik der Jury nicht ins Bockshorn jagen, umgekehrt — sie nahmen sie zur Kenntnis und Hartnäckigkeit an die Arbeit. Ein neues Szenario wurde aufgestellt. Und dann kam das große Konzert, gewidmet dem Tag des Ackerbauers, der Brigade, der Rubelbewegung, der All-Dezhanasow, der Fahrer von Gemüselager Iseo Mamedow, die Oberschülerinnen Galina Domdai, Leila Schulerjanowa, Tania Schipilowa und viele andere.

Albert WITRENKO

Für die Ackerbauern des Neulands

Viel Schwierigkeiten brachte der vergangene Herbst mit sich. Jede Tonne Getreide mußte man dem Unwetter förmlich abringen. Die Kombines, Traktoren und andere Maschinerie versagten munter. Nur die Menschen — der Haupttrieb des Neulands — waren unbeeinträchtigt und sie kämpften mutig gegen die Unbilden der Witterung an. Und sie siegten.

Als der Moskauer Dramatiker Igor Sobolew am Bühnenstück arbeitete, wohnte er lange Zeit im Neuland, wirkte zusammen mit den Ernteschleifern, und die Zentralfigur erhielt viele Züge von den lebendigen Prototypen. Überzeugend und lebhaft war das Spiel des Volkstänzeres der Kasachischen SSR Iwan Artschibasowa im Bühnenstück. Gute Partner hatte er in der Volkstänzerin der Kasachischen SSR Tamara Kutschina, in den Künstlern Wjatscheslaw Galkin, Julia Berger, Boris Berestnew.

Igor MICHAJLOW

Die ersten Schritte

Auf Initiative der Abteilung Propaganda und Agitation des Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde in Pawlodar eine Schule für Ausbilder der Werkstätten in der Steigerungs- und Erhaltung des ideologischen, theoretischen und beruflichen Niveaus der Ausbilder, die in Industrie, Baubetrieben und anderen Organisationen von Pawlodar arbeiten. Das Lehrprogramm der Schule ist auf zwei Jahre berechnet. Sie ist mit guten Lehrkräften versorgt. Das sind wissenschaftliche Mitarbeiter des Kunstmuseums, Mitglieder des Künstlerverbandes der UdSSR, Artisten, u. a. Die Hörer der Schule werden in Betriebe in Pawlodar und Ekibastus geschickt, wo sie sich mit Ausstattungen bekannt machen werden, die als Muster gelten.

Igor MICHAJLOW

„Freundschaft“ kommt

Ende Januar d. J. erwarten die Einwohner des Gebiets Turgajske die deutsche Estradensammlung „Freundschaft“ der Karaganda-Philharmonie. Die Einwohner der Rayons Kijma und Jessil besorgen sich zeitig Karten und freuen sich schon jetzt auf das Wiedersehen mit dem beliebtesten Kollektiv. Das Ensemble wird auch die Tierzucht und Ackerbauern in den entlegenen Sowchoswirtschaften und Abteilungen besuchen und sie mit ihrer Kunst erfreuen. Die Einwohner des Gebiets wünschen sich auch freundschaftliche Treffen mit den Sängern und Musikanten. Die Künstler freuen sich ebenfalls auf das Wiedersehen mit ihren Verehrern.

Nina MATZ



Foto des Verfassers

Als der Moskauer Dramatiker Igor Sobolew am Bühnenstück arbeitete, wohnte er lange Zeit im Neuland, wirkte zusammen mit den Ernteschleifern, und die Zentralfigur erhielt viele Züge von den lebendigen Prototypen. Überzeugend und lebhaft war das Spiel des Volkstänzeres der Kasachischen SSR Iwan Artschibasowa im Bühnenstück. Gute Partner hatte er in der Volkstänzerin der Kasachischen SSR Tamara Kutschina, in den Künstlern Wjatscheslaw Galkin, Julia Berger, Boris Berestnew.

Igor MICHAJLOW

Bühnenbilder und Filmzechner stellen aus

In Kysyl-Orda wurde eine Ausstellung der Bühnenbilder und Filmzeichner eröffnet. In der mehr als fünfzig Arbeiter vertreten sind Dekorationen und Kostümwürde zu Theater, Oper, Ballett- und Puppenaufführungen, Filmen, verschiedene Konzertplakate.

Igor MICHAJLOW

Mit Geduld und Herzlichkeit

Den ganzen Tag laufen vor ihren Augen die Schienenstränge. Die Klingel schallt, die Räder wieheln kräuseln laut in der Straßenbahnstraße. Emma greift zum Mikrophon und nennt die nächste Haltestelle. Darauf folgen eine ganze Reihe von gewissen Bewegungen — zum Türschlußhebel, zum Hebel des Regulierwiderstands. Der Straßenbahnwagen hält genau gegenüber der Haltestelle. Eine weitere Bewegung — zum Türschlußhebel, zum Hebel des Regulierwiderstands. Die Augen erfassen genau das Straßenbild. Emma ist ganz Aufmerksamkeit.

Natalie ZOBELEIN

Guter Ruf einer Lehrmeisterin

Ich wunderte mich nicht wenig, als ich erfuhr, daß das Kollektiv in seiner überwiegenden Mehrheit aus jungen Arbeiterinnen besteht. Nach seinen Produktionsergebnissen zu urteilen sollten hier nur erfahrene Kader arbeiten. „Das ist tatsächlich so“, sagt die Leiterin des Ateliers Nr. 2 der Ust-Kamenogorsk-Maschinenfabrik Valentina Bykowa. „Die Veteranen haben aber einen bedeutenden Einfluß auf die Produktion. Allen die von Elvira Spuling herabgebildeten Näherinnen würden ausreichen, um zwei solche Ateliers wie unseres mit Kadern zu versorgen.“

Anna WIENS

herrschte sie ausgezeichnet und galt mit Recht als eine der besten Schneiderinnen im Atelier. Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten übermittelte Nina ihrer angehenden Kollegin. Schon nach vier Monaten konnte Elvira selbständig arbeiten. Beide freuten sich darüber. Seitdem sind Jahre verfloßen. Auch Elvira Spuling erreichte die höchste Qualifikationsstufe. „Mit der Zeit veränderten sich bedeutend auch die Arbeitsbedingungen in unserem Atelier“, sagt die bewährte Näherin. Unser Atelier bezog vor wenigen Jahren ein neues Produktionsgebäude. Wir verfügen über neue leistungsstarke Nähmaschinen. Doch wie zuvor hängt auch jetzt die Arbeitsproduktivität und die Qualität der Erzeugnisse von uns Näherinnen ab. Deshalb ist die Qualifikation für uns kein loser Begriff, und die Bemühungen unserer Lehrmeister sind vor allem auf die Hebung der Berufskompetenz jeder angehenden Näherin gerichtet. Diese Bemühungen sind für unser ganzes Kollektiv von Nutzen.“

Anna WIENS

vor einigen Jahren Irene Werner den Beruf meistern half. Bei all ihrem Fleiß eignete sich Irene nur langsam die nötigen Fertigkeiten an. Nach der Schicht blieb Elvira mit ihrer „Schülerin“ im Atelier zurück, und sie analysierten zusammen die Fehler, wiederholten einige Operationen. „Die Meisterin zeigte dem Mädchen, wie sie selbst die jeweilige Naht macht und wiederholte jedesmal: „Jetzt machst du das selbst.“ Noch mehrmals blieben die nachschülerin bei den Schwierigkeiten, die Elvira nicht überwinden konnte. Sie selbst die jeweilige Naht macht und wiederholte jedesmal: „Jetzt machst du das selbst.“ Noch mehrmals blieben die nachschülerin bei den Schwierigkeiten, die Elvira nicht überwinden konnte. Sie selbst die jeweilige Naht macht und wiederholte jedesmal: „Jetzt machst du das selbst.“

Anna WIENS

Jedes fünfte Erzeugnis

Die Alma-Atar Wirkwaren-Produktionsvereinigung „F. Dzerzyski“ hat in den Handlohnorganisationen der Republik Lieferverträge abgeschlossen, laut denen die Werke 1980 an das Handelsministerium 238 Wirkwarenmodelle, darunter 113 Neuentwürfe liefern werden. Der Ausstoß der Produktion mit dem staatlichen Güterzeichen wird anwachsen: Jedes fünfte Erzeugnis wird das chrenvolle Fünck tragen.

Anna WIENS

Mit Geduld und Herzlichkeit

Den ganzen Tag laufen vor ihren Augen die Schienenstränge. Die Klingel schallt, die Räder wieheln kräuseln laut in der Straßenbahnstraße. Emma greift zum Mikrophon und nennt die nächste Haltestelle. Darauf folgen eine ganze Reihe von gewissen Bewegungen — zum Türschlußhebel, zum Hebel des Regulierwiderstands. Der Straßenbahnwagen hält genau gegenüber der Haltestelle. Eine weitere Bewegung — zum Türschlußhebel, zum Hebel des Regulierwiderstands. Die Augen erfassen genau das Straßenbild. Emma ist ganz Aufmerksamkeit.

Natalie ZOBELEIN



Im Bild: Quarzlichtbehandlung im Kindergarten „Tschburaschka“.

Jedes fünfte Erzeugnis

Die Alma-Atar Wirkwaren-Produktionsvereinigung „F. Dzerzyski“ hat in den Handlohnorganisationen der Republik Lieferverträge abgeschlossen, laut denen die Werke 1980 an das Handelsministerium 238 Wirkwarenmodelle, darunter 113 Neuentwürfe liefern werden. Der Ausstoß der Produktion mit dem staatlichen Güterzeichen wird anwachsen: Jedes fünfte Erzeugnis wird das chrenvolle Fünck tragen.

Anna WIENS

Mit Geduld und Herzlichkeit

Den ganzen Tag laufen vor ihren Augen die Schienenstränge. Die Klingel schallt, die Räder wieheln kräuseln laut in der Straßenbahnstraße. Emma greift zum Mikrophon und nennt die nächste Haltestelle. Darauf folgen eine ganze Reihe von gewissen Bewegungen — zum Türschlußhebel, zum Hebel des Regulierwiderstands. Der Straßenbahnwagen hält genau gegenüber der Haltestelle. Eine weitere Bewegung — zum Türschlußhebel, zum Hebel des Regulierwiderstands. Die Augen erfassen genau das Straßenbild. Emma ist ganz Aufmerksamkeit.

Natalie ZOBELEIN

Mit Geduld und Herzlichkeit

Den ganzen Tag laufen vor ihren Augen die Schienenstränge. Die Klingel schallt, die Räder wieheln kräuseln laut in der Straßenbahnstraße. Emma greift zum Mikrophon und nennt die nächste Haltestelle. Darauf folgen eine ganze Reihe von gewissen Bewegungen — zum Türschlußhebel, zum Hebel des Regulierwiderstands. Der Straßenbahnwagen hält genau gegenüber der Haltestelle. Eine weitere Bewegung — zum Türschlußhebel, zum Hebel des Regulierwiderstands. Die Augen erfassen genau das Straßenbild. Emma ist ganz Aufmerksamkeit.

Natalie ZOBELEIN

Unsere Anschrift: 473022 Kasachskaja SSSR, P. Chelinoograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Chelredaktschura - 2-19-09, stellvertretende 2-16-51, Sekretariat - 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, 2-18-23, Sozialistische Wettbewerb - 2-17-55, Kultur - 2-18-71, Leserbücher - 2-77-11, Maschinschreibbüro Chelredaktschura - 2-17-07, 2-06-49, Chel vom Dienst - 2-76-56, Wirtschaft - 2-74-26, kommunistische Erziehung - 2-56-45, Literatur - 2-50-57, Korrektur - 2-37-02, Buchhaltung - 2-79-84.